

Ein Versammlungsort der Täufer im Klettgau.

Von L. v. MURALT.

In seiner Geschichte der „Schaffhauser Wiedertäufer in der Reformationszeit“ (Beiträge z. vaterl. Gesch. 7. Heft, 1900), S. 106, berichtet C. A. Bächtold von einer Reihe von Täufern „alle von Hallow, die dem Wiedertauf anhängen, zu Geldbußen verurteilt werden, weil sie in der Tessen gewesen (?)“. Bächtold vermag die Ortsbezeichnung nicht richtig zu lesen und kann infolgedessen auch nicht angeben, um welchen Zusammenkunftsort es sich hier handelt. Der betreffende Abschnitt in den Schaffhauser Ratsprotokollen (Nr. 8, S. 107) vom 25. Juli 1531 lautet: „Zinstag nach jacob. Hans Mezger ... und eine Reihe anderer Namen ... alle von Hallow, das sind die, so dem widertof anhängend. Die, so die langen strich haben, haben sich verantwort und sind an der Ticki gewesen ...“ Der Name kommt am 2. August 1531 (Ratsprotokoll Nr. 8, S. 108) noch einmal vor: „Deren halb, so von Hallow dem widertof bishar angehangt und angesprochen sind, die gestraft, so in der Tiky gewesen ...“ Es handelt sich um einen Flurnamen. „Auf der Dicke“ heißt heute noch die Anhöhe nördlich des Dorfes Wilchingen und

Corrigenda zum Aufsatz Ficker

(nötig geworden, weil man das Imprimatur des Verfassers zum umbrochenen Satz nicht abwarten konnte):

S. 153 Z. 14 v. u. lies: ... Ströhlin: Kataloge gedruckt Paris, 1912, und Leipzig (Liebisch), 1914 ... — S. 156 Z. 1 v. u. lies: ... 62 (s. Anm. 7) Art. 135 ... — S. 161 Z. 5 v. u. lies: ... S. 10 ff. und vgl. ib. 12,1 (Tractatus), 1930, S. LXII. — ib. Z. 4 v. u. füge an: Über die Prüfung der häretischen Bücher s. ebenda S. 12,1, S. 69, 73 das Memoriale Caraffas (1532). — S. 168 Z. 9 v. u. lies: ... holtz des Creutzs behawen ... — S. 175 Z. 10 v. u. lies: ... F. 13 s. o. S. 173.

gent aus den sogenannten sieben Artikeln von „Schiaten“ am Kanden, nämlich Schleithem, hervor, welche Walther Köhler im II. Band der „Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation“ (1908) herausgegeben hat. Es sind die Lehren von der Taufe, vom Bann, vom Brotbrechen, von ihrer besonderen Gemeinschaft, die sich von der Welt trennt, vom Hirten, von der Ablehnung der Obrigkeit, des Schwertes und Eides, für welche die Täufer hier im Verborgenen Anhänger werben und sich selber darin bestärken.

Literatur.

Der **Zwingli-Kalender** für das Jahr 1931, herausgegeben von einem Kreis Zürcherischer Pfarrer, Verlag F. Reinhardt A.-G., Basel, versucht, Zwingli und seinen Geist zur Gegenwart sprechen zu lassen. Zur Erinnerung an den 400jährigen Todestag Zwinglis wird der Bericht Bullingers über Zwinglis Tod abgedruckt. Der Zwingli an der Wasserkirche spricht zum Zürcher Stadtpräsidenten. Hätte nicht diesmal Zwingli noch mehr Seiten seines Kalenders füllen dürfen? L. v. M.